

UNSER RÜCKBLICK AUF 2025

Das Jahr auf dem Smiling Gecko Campus



Liebe Freundinnen und Freunde von Smiling Gecko

Heute möchten wir gemeinsam mit euch auf das vergangene Jahr zurückblicken. 12 Monate, in denen wieder viel passiert ist. Bei uns auf dem Smiling Gecko Campus, und ganz grundsätzlich in Kambodscha.

Wer hätte zum Jahresbeginn daran gedacht, dass es Ereignisse geben könnte, die Kambodschas Wirtschaft ähnlich hart treffen würden, wie die Pandemie zu Beginn der 2020er Jahre. Und dann sprachen an der thailändisch-kambodschanischen Grenze die Waffen und bis zu 1,2 Millionen Menschen waren und sind auf der Flucht. Um ihre Jobs gebracht und damit um die Lebensgrundlage in einem Land, in dem soziale Absicherung weitestgehend ein Fremdwort ist. Die Auswirkungen, die der Konflikt auf die Wirtschaft des Landes haben wird, lassen sich noch gar nicht richtig absehen. Aber sie werden erheblich sein.

Doch es gab natürlich auch Positives. Vieles davon mussten wir uns hart erarbeiten. Um so mehr freuen wir uns, in diesem Rückblick darüber zu berichten. Und wie jedes Jahr gilt: Ohne eure Unterstützung wäre dies alles nicht möglich. Wir sind stolz und glücklich, eine so treue Fanbasis zu haben. Danke!!!

Liebe Grüsse aus Kambodscha und der Schweiz

Hannes Schmid

Gründer Smiling Gecko

Co-Founder Smiling Gecko Cambodia

Ngon Sokleap

Co-Founder Smiling Gecko Cambodia

Alain Biner

CEO Smiling Gecko





Am 26. Juli überquerten Zehntausende unter Kriegsbedingungen den Grenzkontrollpunkt Ban Laem, um nach Kambodscha zurückzukehren.

ENDLICH: TEILERÖFFNUNG DES SCHULGEBÄUDES

Wer in den letzten zehn Jahren so viel gebaut hat wie wir, hat eine gewisse Routine. Auch was Unvorhersehbares betrifft. Der Bau unseres neuen Schulgebäudes war und ist aber auch für uns eine echte Härteprüfung.

Erst war der Boden nach ewig zu scheinenden Regenfällen so aufgeweicht, dass wir monatelang nicht mit dem Tiefbau anfangen konnten. Dann galt es insgesamt 218 je acht Meter lange Stahlbetonträger in den Boden zu treiben, um genügend Stabilität für die Konstruktion zu erhalten – wozu es in ganz Kambodscha kaum frei verfügbares, schweres Gerät gab. Dann mussten die Architektinnen und Architekten die Anordnung der Backsteine für die Aussenwände überarbeiten und die Dachüberhänge innen und aussen um je 150 Zentimeter verlängern, weil sich die ursprünglich angedachte Bauweise in den immer häufiger auftretenden Starkwindereignissen während der Regenzeit als nicht wasserabweisend genug erwiesen hatte. Folgen des Klimawandels, von denen wir in nächster Zeit wohl immer öfter und immer länger betroffen sein werden.

Wird gut angenommen: der Innenhof.



Umso mehr freuen wir uns, dass wir rechtzeitig zum Start des neuen Schuljahrs im August den ersten Bauabschnitt des neuen Schulgebäudes eröffnen konnten. Unter anderem sind bereits die ersten sechs Klassenzimmer fertig. Dann die Büros für die Lehrkräfte, sanitäre Einrichtungen sowie die Schulmensa mit einer Kapazität für bis zu 250 hungrige Mäuler.



Hier macht das Lernen Spass.



Immer gut besucht: die Schulmensa.

Weitere Klassenräume und alle Fachräume, wie zum Beispiel das Science-Lab, ein neues Computer-Lab oder auch eine Erweiterung unserer Bibliothek sind zurzeit noch im Bau. Gleiches gilt für das Auditorium, das Kunstatelier, die Töpferei, diverse Aufbewahrungsräume sowie eine kleinere Küche, in der die Essen für die Kinder und Lehrkräfte zwar nicht gekocht, sehr wohl aber vorbereitet werden sollen.

Ebenfalls noch eine Baustelle ist die umfangreiche Begrünung des Bereichs rund um das Schulgebäude. Hier müssen in den nächsten Jahren über 60 grosse und 250 mittelgrosse Bäume sowie mehr als 1'000 Sträucher gepflanzt werden. Auch hier geht es um den Schutz des Gebäudes vor Wettereinflüssen. Ein finanzieller Kraftakt, wie sich wohl jeder und jede vorstellen kann.

GROSSER AUFTRITT IM NATIONALSTADION

Im Juli hatte die Gesangsgruppe unserer Schule die grosse Ehre, bei den Finalspielen der kambodschanischen Fussballliga im Nationalstadion in Phnom Penh auftreten zu dürfen.

In Begleitung der beiden kambodschanischen Musikerinnen und Smiling Gecko-Fans Kesorrr und Roxy haben unsere jungen Künstlerinnen und Künstler im Alter von elf bis 17 Jahren alles gegeben, um das Publikum auf den Rängen mit ihrem Gesangstalent bestens zu unterhalten.



Unsere Kids mit Kesorrr und Roxy.



Für unsere Kids sind Auftritte wie dieser eine willkommene Abwechslung von ihrem entbehrungsreichen Alltag. Gleichzeitig sind sie eine wichtige Motivation, sich auch weiterhin in der Schule anzustrengen. Auf dass sie eines Tages dem Elend entfliehen mögen und vielleicht so viel Geld verdienen, um sich selbst ein Ticket für ein Fussballspiel leisten zu können.



Das Nationalstadion fasst 50'000 Zuschauende.

Für uns als Organisation zählt bei Anlässen wie diesem vor allem die Publicity. Wenn eine kleinere Schule aus der Provinz den Vorzug vor den etablierten Privatschulen aus der Hauptstadt erhält, ist das natürlich die beste Werbung für uns. Und wenn unter den anwesenden Honoratorinnen und Honoratioren dann auch noch der stellvertretende Premierminister Hun Many ist: umso besser. Letzterer zeigte sich schwer angetan von unserem Chor und beglückwünschte unsere Kinder persönlich. Welche Ehre.





LICHT UND SCHATTEN IM FARMHOUSE RESORT

Etihad Airways, Honda, Menarini Asia Pacific, V-ZUG, GIZ, UNIDO: Die Liste der Unternehmen und Organisationen, die in den letzten zwölf Monaten für Veranstaltungen oder Aktivitäten im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) zu uns ins Farmhouse Resort und auf den Campus gekommen sind, kann sich wahrlich sehen lassen.

Sie alle sind uns mehr als willkommen. Natürlich sind wir grosse Fans von allen uns tangierenden CSR-Programmen. Umso schöner ist es, dass diese Gruppen zumindest teilweise die nicht zufriedenstellenden Auslastungsstatistiken des Resorts verbessern, das übrigens auch in diesem Jahr wieder einige Auszeichnungen gewinnen konnte.

Mariya Un Noun in ihrem Element mit Mitarbeitern von V-Zug.



Etihad Airways beim Bau eines Gewächshauses auf dem Campus.



Der kambodschanische Tourismus befindet sich weiterhin in einer zumindest fragilen Erholungsphase, wenn wir es weniger fatalistisch ausdrücken dürfen.

Selbst die Zahlen der ansonsten sehr optimistisch kommunizierenden kambodschanischen Regierung haben für die ersten acht Monate des Jahres 2025 einen Rückgang der internationalen Ankünfte von über 5 % ausgewiesen. Und es ist davon auszugehen, dass die tatsächliche Reise-tätigkeit noch deutlich unter den offiziellen Zahlen liegt. Insbesondere europäische Individualreisende, die traditionell einen wichtigen Anteil unserer Gäste ausmachen, reisen derzeit seltener nach Kambodscha.

Gründe sind neben dem Grenzkonflikt, die schwächere Weltkonjunktur sowie eine Verlagerung der Nachfrage zu stärker beworbenen Zielen wie Vietnam oder Thailand. Ein deutlicher Indikator für die schwache Gesamtnachfrage ist der Rückgang der Besucherzahlen im Angkor-Archäologiepark, der 2024 und in den ersten Monaten 2025 deutlich weniger Gäste verzeichnete als vor der Pandemie. Da Angkor Wat für viele Reisende den Hauptanreiz für eine Kambodscha-Reise darstellt, spiegelt dieser Rückgang das nachlassende internationale Interesse besonders klar wider.



Die Honda-Delegation brachte zu ihrem Besuch 56 Wasserpumpen mit.

Trotz der wenig erbaulichen kurzfristigen Perspektiven bleibt das Farmhouse unser grösster und wichtigster Ausbildungsbetrieb. Schon allein deswegen werden wir auch weiterhin einfach alles tun, um für möglichst viele Zielgruppen weltweit attraktiv zu sein. Ein Fokus wird dabei auf den mehr oder weniger individuell erstellten Angeboten für die anfangs bereits erwähnten Businessgäste liegen. Darüber hinaus werden wir 2026 ein Programm für die Menschen lancieren, die für einige Tage oder Wochen bei uns auf dem Campus arbeiten wollen, dabei aber nicht auf den Komfort eines Hotels verzichten möchten. Mehr hierzu werden wir sicher im ersten Newsletter des neuen Jahres vorstellen.

EIN EIGENES LABEL FÜR UNSERE CAMPUSPRODUKTE

Eine echte Premiere in diesem Rückblick feiert das gerade erst fertiggestellte Label für auf dem Smiling Gecko Campus angebaute beziehungsweise produzierte Produkte. Ob Obst und Gemüse von unseren Feldern, Fische aus der eigenen Zucht, frische und haltbare Lebensmittel aus unserer Produktionsküche oder auch handwerkliche Arbeiten aus der Schreinerei und der Näherei: Sie alle tragen künftig ein einheitliches Signet.

Unter dem Motto «Smiling Goods» und versehen mit unserem ikonischen Gecko-Logo werden wir Smiling Gecko in Kambodscha so nicht nur als Organisation für (Aus-)Bildung positionieren, sondern auch als Marke für qualitativ hochwertige, biologisch produzierte Lebensmittel und ausgewählte Handwerkskunst.

Uns ist bewusst, dass der Weg in den Markt kein leichter ist. Die Binnen- nachfrage bleibt weiterhin begrenzt. Zudem konzentriert sich der Wettbewerb um eine zahlungskräftige Kundschaft stark auf die Hauptstadt, während andernorts die Vertriebsstrukturen und Logistikwege fehlen. Trotzdem sind wir vorsichtig optimistisch, mit den «Smiling Goods» unseren Platz zu finden. Es gibt bereits erste kleine Erfolge, wie Verträge mit dem Rosewood Hotel oder der Reederei Aqua Expeditions.



SMILING GECKO GIBT ES JETZT AUCH IN SINGAPUR

Neben der Professionalisierung unseres Produktangebots sind wir auch als Organisation umtriebig. Zurzeit sind wir zum Beispiel dabei, eine Landesorganisation in Grossbritannien aufzubauen. Die Bemühungen stecken hier allerdings noch in den Kinderschuhen. Einen deutlichen Schritt weiter sind wir in Singapur. Hier haben wir in diesem Jahr Smiling Gecko Singapore gegründet. Nach der Schweiz, Deutschland, den USA und natürlich Kambodscha ist dies unsere fünfte Niederlassung, wenn uns dieser Begriff gestattet ist. Im Gegensatz zu den anderen Standorten sind wir in Singapur noch nicht als gemeinnützig anerkannt. Aber das ist hoffentlich nur noch eine Frage der Zeit. Und das Team vor Ort ist sowieso auch ohne den Status bereits sehr aktiv. Kaum eine Woche vergeht, in der nicht irgendeine Aktion in dem kleinen aber wirtschaftlich sehr potenten Land für unser Projekt in Kambodscha wirbt. Um so einerseits das Farmhouse Resort als Feriendestination zu positionieren und andererseits neue Potentiale für das Fundraising zu erschliessen. Beides ist und bleibt überaus notwendig.



Unser Team in Singapur.

In der Schweiz durften wir derweil zwei neue Vorstandsmitglieder begrüßen und eines verabschieden. Seit September nicht mehr dabei ist Dr. Thomas Meier, bei dem wir uns für sein langjähriges Mitwirken im Vorstand bedanken. «Machs guet, Tom!»

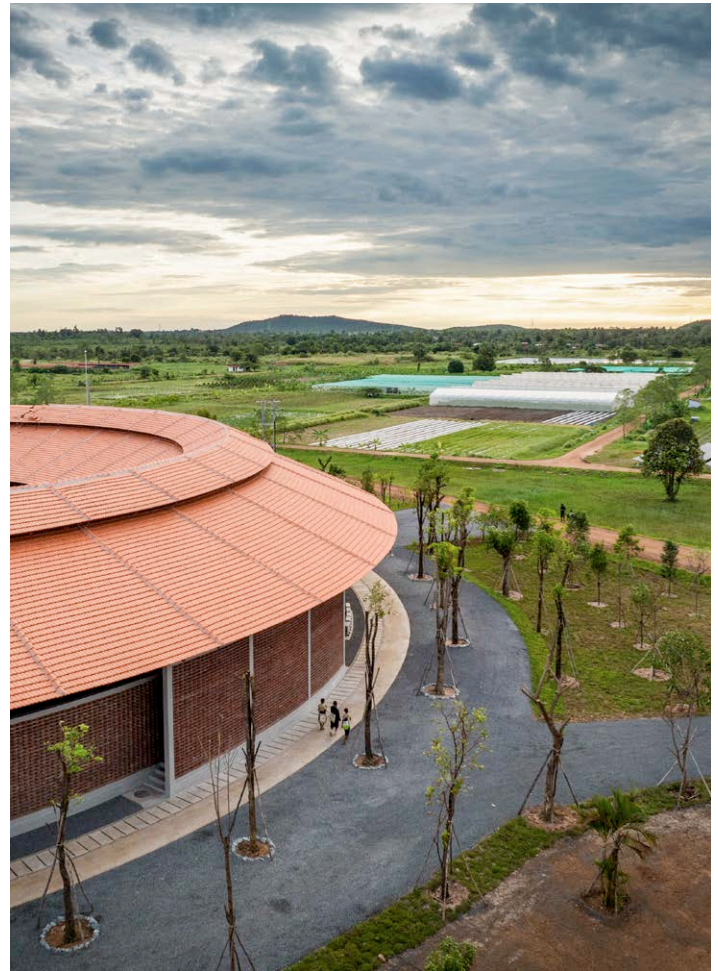
Neu an Bord sind hingegen der ehemalige CEO von PWC Schweiz Andreas Staubli und der Unternehmer Peter Bachmann. Zu beiden haben wir bereits seit Jahren ein enges Verhältnis und sind sicher: Sie werden unser kleines Team bei unseren täglichen Herausforderungen mit Rat und Tat unterstützen. Herzlich willkommen, ihr Zwei.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Wie in jedem Jahr gilt auch für 2025: kein Rückblick ohne Ausblick. Ein Highlight des nächsten Jahres wird ganz sicher die feierliche Gesamteröffnung des neuen Schulgebäudes, die wir nach der Fertigstellung im Frühjahr feiern werden.

Ein weiteres zentrales Thema wird die Entwicklung einer Lösung für jene Schülerinnen und Schüler der aktuellen 9. Klasse sein, die aus schulischen oder persönlichen Gründen im kommenden Sommer nicht in unsere Oberstufe wechseln möchten. Die meisten dieser Jugendlichen werden nach ihrem Mittelschulabschluss in unseren Campusbetrieben eine Ausbildung beginnen. Für alle anderen suchen wir zurzeit nach Ausbildungsbetrieben in Phnom Penh.

Die Eröffnung ist für Anfang Mai geplant.





Wir sind bereits im Gespräch mit qualifizierten Partnern wie etwa der Don Bosco Technical School, in der die Jugendlichen von verschiedenen Programmen und Qualifizierungsangeboten in den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbau, Schweißen, Kfz-Technik, Informatik und Elektronik profitieren würden.

Weil wir sie aber nicht gänzlich aus unserer Obhut entlassen wollen, planen wir zunächst einen täglichen Busshuttle, damit die Jugendlichen nach ihrem Tagewerk zu ihren Familien in der Umgebung des Campus zurückkehren können. Zudem würden wir gerne ein «Safehouse» in Phnom Penh errichten, in dem die Auszubildenden unter der Woche in einem sicheren Umfeld leben und durch Sozialarbeiterinnen und -arbeiter betreut und unterstützt werden könnten.

Aktuell müssen wir Berichte über diese Pläne allerdings noch im Konjunktiv schreiben und dies aus einem einfachen Grund: Zurzeit fehlt uns noch die Finanzierung für solche Projekte.

Bald Realität: unsere Schulkids in der Berufsausbildung.



WIR FREUEN UNS ÜBER EURE UNTERSTÜTZUNG

Damit wir auch in den nächsten zwölf Monaten wieder möglichst viele unserer Pläne umsetzen können, sind wir auf eure finanzielle Hilfe angewiesen. Wir freuen uns über jeden Beitrag. Mag er auch noch so klein sein. Weil jeder Franken den Unterschied zwischen «realisierbar» und «nicht finanzierbar» machen kann. Danke!



Spendenkonto Smiling Gecko
IBAN: DE30 6805 0101 0013 87661 6
Konto-Nummer: 13876616
BIC: FRSPDE66XXX